

Sendung zum Nachlesen

Sendetitel:	„...Vater sein dagegen sehr“
Übertragungsort:	Christuskirche Bad Vilbel
Mitwirkende:	Pfarrer Dr. Klaus Neumeier, Anja Seybold, Helge Lemmer, Malte Hilliges, Christian Brück, Joachim Schultheiß
Musikalische Gestaltung:	Band BoN: Joy Hinkel (Gesang) Lena Mebus (Gesang) Axel Raisig (Gitarre) Thorsten Mebus (Gesang, Keyboard) Daniel Scharfenberger (Bass) Maximilian Hoffmann (Drums)
Konzeption:	Stephan Fritz
Redaktion:	Charlotte Magin
Produktionsleitung:	Christian Kirdorf
Regie:	Stefan Kampmann
1. Kamera:	Jürgen Heck
Technische Leitung	Herbert Rösch
Kontaktadresse zur Gemeinde:	Pfarrer Dr. Klaus Neumeier Christuskirche Grüner Weg 2 61118 Bad Vilbel Tel: 06101-128382 klaus.neumeier@christuskirchengemeinde.de

Sendung zum Nachlesen

Vorfilm

Musik

Begrüßung und Eröffnung

Anja Seybold: Guten Morgen aus der Evangelischen Christuskirche in Bad Vilbel. Seien Sie herzlich willkommen.

Pfarrer Dr. Klaus Neumeier: Wir feiern Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Anja Seybold: Vater werden ist nicht schwer, Vater sein dagegen sehr. Vielleicht war dieser Spruch nie so wahr wie heute. Der SPIEGEL hat dem Thema vor wenigen Wochen sogar seine Titelstory gewidmet und da lese ich: „Viele Väter haben in den vergangenen Jahrzehnten aufgeholt in der Familienarbeit. Sie stehen mit im Kreißaal, ...sie kochen und waschen und wickeln, sie nehmen Elternzeit ... und verbringen mehr Zeit mit ihren Kindern als mit den Kumpels.“

Pfarrer Dr. Klaus Neumeier: Ich bin ein Vater und seit einigen Wochen auch ein Großvater. Einige weitere Väter kommen heute Morgen im Gottesdienst zu Wort. In unserer Gemeinde gibt es seit vielen Jahren Vater-Kind-Wochenenden und die sind so stark nachgefragt, dass die Plätze oft nicht reichen. Nicht nur dort stelle ich fest: die Rolle von Vätern hat sich verändert.

Sendung zum Nachlesen

Anja Seybold: Herzlich willkommen also allen Vätern und Großvätern, aber auch allen anderen, die diesen Gottesdienst mit uns feiern, in dem es ums Vatersein geht und darum, was der christliche Glaube damit zu tun hat.

Übrigens laden wir Sie in diesem Gottesdienst zu einer Nachgefragt-Runde ein.

Sie konnten während des Gottesdienstes Fragen zum Thema und zur Predigt stellen. Pfarrer Klaus Neumeier hat darauf geantwortet.

Pfarrer Dr. Klaus Neumeier: Ich spreche ein Gebet:

Liebevoller Gott, hab Dank, dass wir zu dir kommen dürfen mit all unseren Freuden und mit allen unseren Sorgen, mit allem was in unseren Familien und Beziehungen gelingt und mit allem Unvollkommenen und mit allen Begrenzungen. Du stehst vor uns mit offenen Armen als barmherziger Vater. So können wir leben. Schenk uns deine Gegenwart auch jetzt für unser Zusammensein in diesem Gottesdienst. Amen.

Lied „Halleluja - Du begeisterst mich“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Brian Doerksen und Brenton Brown
Deutsch: Daniel Jacob
Vineyard Songs UK/Eire

Vater-Kind-Wochenenden

19. September 2021 „.....Vater sein dagegen sehr“
Christuskirche Bad Vilbel

Sendung zum Nachlesen

Anja Seybold: Helge Lemmer ist einer der Organisatoren unserer Vater-Kind-Wochenenden. Das passende T-Shirt hast Du ja extra an.

Helge Lemmer: Ja, die Vater-Kind-Wochenenden sind in unserer Gemeinde seit vielen Jahren eine feste und wichtige Institution. Väter fahren mit ihren Kindern auf gemeinsame Wochenenden. Wir übernachten zwar in Jugendherbergen, aber tagsüber unternehmen wir ganz viel draußen. Ich bin dabei, seit meine Söhne drei Jahre alt waren.

Anja Seybold: Klaus, deine Kinder sind schon groß, aber ihr wart auch lange dabei.

Pfarrer Dr. Klaus Neumeier: Oh, meine Kinder sind auch noch mit 16,17 Jahren mitgefahren. Die Wochenenden verändern sich dann. Die Jugendlichen wollen mehr Action wie bei einer Segeltour. Aber das ist für uns Väter auch echt klasse.

Anja Seybold: Klingt nach einer Menge Spaß und Abenteuer. Und es scheint etwas Besonderes zu sein, so ein Wochenende nur für euch als Väter...

Helge Lemmer: Einfach mal als Papa allein mit dem Kind ein Wochenende unterwegs sein. Aber auch das Miteinander mit den anderen Vätern und der Austausch auf den Wanderungen oder am Abend mit einem Bier am Lagerfeuer.

Sendung zum Nachlesen

Besonders schön ist es, wenn dann schlaftrunken ein Kind kommt und Papa ruft und alle Väter drehen sich um, es könnte ja das eigene Kind sein!

Pfarrer Dr. Klaus Neumeier: Und ganz besonders finde ich auch die gemeinsamen Abendandachten oder Väter-Kinder-Gottesdienste am Sonntag. Die sind sehr lebendig und haben eine tolle Atmosphäre. Und Pfarrer sind da fast nie dabei, das gestalten die Väter untereinander.

Anja Seybold: „Vater“ ist in der Bibel ein schönes und wichtiges Bild für Gott. Lasst uns Worte aus Psalm 103 beten:

Psalm 103 i.A.

Anja Seybold: Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen!

Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:

Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte.

Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten.

Lobe den HERRN, meine Seele!

Sendung zum Nachlesen

Lied „Mir ist Erbarmung widerfahren“ EG 355, 1+3

*1) Mir ist Erbarmung widerfahren,
Erbarmung, deren ich nicht wert;
das zähl ich zu dem Wunderbaren,
mein stolzes Herz hat's nie begehrt.
Nun weiß ich das und bin erfreut
und rühme die Barmherzigkeit.*

*3) Das muss ich dir, mein Gott, bekennen,
das rühm ich, wenn ein Mensch mich fragt;
ich kann es nur Erbarmung nennen,
so ist mein ganzes Herz gesagt.
Ich beuge mich und bin erfreut
und rühme die Barmherzigkeit.*

Text: Philipp Friedrich Hiller (1767)
Melodie: Georg Neumark (1657), Johann Balthasar König (1738),
Johann Ludwig Friedrich Hainlin (1790)

Film: So sehe ich mich als Vater

Anja Seybold: Die Vaterrolle hat sich in den letzten Jahrzehnten verändert. Väter aus unserer Gemeinde haben uns erzählt, was das Vatersein für sie bedeutet:

Mir ist wichtig am Vatersein den Kindern ein guter Freund zu sein.

Seitdem meine Zwillinge auf der Welt sind arbeite ich in Teilzeit.

19. September 2021 „.....Vater sein dagegen sehr“
Christuskirche Bad Vilbel

Sendung zum Nachlesen

Ich möchte mit unseren Kindern leben wie mit allen anderen Menschen auch.

Ich fühle mich einfach verantwortlich für meine Kinder.

Als Vater möchte ich ein Fels in der Brandung sein.

Was wäre ich wohl heute für ein Vater?

Ein guter Freund zu sein heißt für mich, die Kinder nicht durch Verbote zu lenken, sondern gemeinsam mit Ihnen schöne Dinge zu erleben und mit gutem Beispiel voran zu gehen.

Ich will nicht nur abends für meine Kinder da sein sondern auch am Nachmittag und bei den Hausaufgaben helfen.

Ja mit der Teilzeit hat sich meine Rolle völlig verändert. Ich setze mehr Zeit für die Familie ein und mache natürlich auch die fieseren Dinge wie eben putzen, sauber machen, einkaufen, waschen und ich sehe, dass alles für die Familie organisiert ist.

Ich möchte eine starke Basis und eine feste Wurzel im Leben meiner Kinder sein. Ich hoffe, dass ich später, wenn sie auf ihre Kindheit zurückschauen, sagen das ist eine schöne Zeit.

Sendung zum Nachlesen

Menschlich sein bedeutet auch:

manchmal braucht es eine gewisse Strenge und dann sind wir wieder albern miteinander.

Ich versuche, meinen Kindern vorzuleben, dass man Spaß haben soll im Leben und

nicht nur die Arbeit im Vordergrund steht wobei mir das eigentlich eher schlecht gelingt, muss ich ganz ehrlich sagen.

Ich überleg mir, was ich heute für ein Vater wäre. Meine Kinder sind um die 20 rum, also erwachsen. Sicherlich wäre ich heute anders.

Ich denke, man sollte auf jeden Fall die eigene Vaterrolle viel stärker reflektieren, auch mal schauen: wie machen das andere. Und sich auch ruhig mit anderen Vätern austauschen.

Väter 2021: vielfältig, persönlich, authentisch

Pfarrer Dr. Klaus Neumeier: Vater-Sein 2021. Das ist ganz schön spannend. „Vater werden ist nicht schwer, Vater sein dagegen sehr“ - die Redewendung scheint echt zu stimmen. Die Väter, die wir eben gesehen und gehört haben, die machen sich ganz schön viele Gedanken zu ihrer Rolle als Vater. Bei meinen Eltern war das noch sehr klar geregelt: Mein Vater hat das Geld verdient, meine Mutter war für die Erziehung zuständig. Und doch gibt es Fotos, auf denen mein Vater auch in den 60er Jahren schon meinen Kinderwagen schiebt. Und später hat er dann mit meinem Bruder und mir auf dem Boden gehockt und ganze Legolandschaften mit uns gebaut.

**19. September 2021 „.....Vater sein dagegen sehr“
Christuskirche Bad Vilbel**

Sendung zum Nachlesen

Das alles hätte er mit seinem Vater so kaum erlebt. Die Veränderung der Väterrolle ist also schon seit mehreren Generationen im Gange und so auch in den 25 Jahren, in denen wir in unserer Kirchengemeinde zu Vater-Kind-Wochenenden einladen. In dieser Zeit hat sich einiges in unserer Gesellschaft verändert: Elternzeit durch Väter ist viel selbstverständlicher geworden, Väter verbringen statistisch viel mehr Zeit mit ihren Kindern. Die Rollen von Müttern und Vätern haben sich generell verändert: Zuerst wuchs die Freiheit der Mütter, sich neben der Familie auch im Beruf zu verwirklichen. Dann wuchs auch die Freiheit der Väter, sich neben dem Beruf auch in der Familie zu verwirklichen. Keine Frage: Oft gibt es da noch lange kein Gleichgewicht, aber ebenso ist es keine Frage, dass es die früher klaren Rollenbilder so nicht mehr gibt. Väter haben heute viel mehr Gestaltungsräume als früher. Das ist unbedingt gut so. Aber alle Freiheit hat immer auch eine Kehrseite: Freiheit will und Freiheit muss gestaltet werden. Wenn etwas gesellschaftlich nicht mehr selbstverständlich ist, dann wird es zur Herausforderung. Herausforderung Väterrolle: Wer will ich als Vater sein? Wie will ich als Vater sein? Wie dazu als Ehemann, wie in meinem Beruf, was ist mit Hobbies und Freizeit? Und was passt eigentlich zu mir und zu meiner Persönlichkeit? Wo früher klar vorgegebene Rollenbilder waren, da sind heute vor allem Fragen, vielleicht auch Ihre Fragen. Tatsächlich brauchen wir immer wieder sehr persönliche Antworten auf die Väter- und Familienfragen. Und das gilt ja nicht nur in der klassischen Familie mit Vater, Mutter, Kind. Noch herausfordernder sind die Rollenklärungen in Patchworksituationen, bei alleinerziehenden Vätern, in Familien mit zwei homosexuellen Vätern

19. September 2021 „.....Vater sein dagegen sehr“
Christuskirche Bad Vilbel

Sendung zum Nachlesen

und so weiter. In den Beiträgen einiger Väter eben haben wir gesehen, wie viele Gedanken sich viele machen. Sie wollen gute Väter sein und sind das sicher auch. Aber wir erleben in unserer Gesellschaft auch, dass dies nicht immer gelingt. Die Herausforderung des Vaterseins erfahren manche als Überforderung und Kinder werden vernachlässigt, körperlich oder seelisch misshandelt, in ihrer Entwicklung eingegrenzt und überwacht. Wenn Männer in ihrer Väterrolle oder auch Frauen in der Mütterrolle überfordert sind, dann leiden alle, vor allem aber die Kinder. Da ist es gut, mal nach rechts und links zu schauen, wie denn andere das mit dem Vatersein machen. Ja, auch davon kriegt man auf einem Vater-Kind-Wochenende einiges mit! Tatsächlich konnten dieses Jahr im Frühsommer trotz Corona ganz kurzfristig mehrere Vater-Kind-Wochenenden stattfinden. Im gemeinsamen Gottesdienst ging es um das biblische Gleichnis vom Vater und vom verlorenen Sohn und die Kinder haben Szenen der Geschichte gemalt.

Und so kommt auch die Frage nach dem lieben Gott dazu: Was sagt eigentlich Gott zu mir als Vater?

Ganz sicher dies: Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls.

Lied: „Vergiss es nie“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Originaltitel: I Got You
T. und M. Paul Janz
Melodie: Jürgen Werth

Sendung zum Nachlesen

Lesung Lukas 15,11-24

Anja Seybold: *(auf Musik)* Jesus erzählte: »Ein Mann hatte zwei Söhne. Der jüngere sagte zum Vater:

Malte Hilliges: *(auf Musik)* Vater, gib mir meinen Anteil am Erbe!

Anja Seybold: *(auf Musik)* Da teilte der Vater seinen Besitz unter den Söhnen auf.

Ein paar Tage später machte der jüngere Sohn seinen Anteil zu Geld. Dann zog er in ein fernes Land. Dort führte er ein verschwenderisches Leben und verschleuderte sein ganzes Vermögen.

Als er alles ausgegeben hatte, brach in dem Land eine große Hungersnot aus.

Auch er begann zu hungern.

Da bat er einen der Einwohner des Landes um Hilfe. Der schickte ihn aufs Feld zum Schweinehüten.

Er wollte seinen Hunger mit dem Schweinefutter stillen, das die Schweine fraßen.

Aber er bekam nichts davon.

Da ging der Sohn in sich und dachte:

Malte Hilliges: *(auf Musik)* Wie viele Arbeiter hat mein Vater, und sie alle haben mehr als genug Brot.

Aber ich komme hier vor Hunger um.

Sendung zum Nachlesen

Ich will zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich bin vor Gott und vor dir schuldig geworden. Ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn genannt zu werden. Nimm mich als Arbeiter in deinen Dienst.

Anja Seybold: *(auf Musik)* So machte er sich auf den Weg zu seinem Vater.

Sein Vater sah ihn schon von Weitem kommen und hatte Mitleid mit ihm.

Er lief seinem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. Aber sein Sohn sagte zu ihm:

Malte Hilliges: *(auf Musik)* Vater, ich bin vor Gott und vor dir schuldig geworden. Ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn genannt zu werden.

Anja Seybold: *(auf Musik)* Doch der Vater befahl seinen Dienern:

Christian Brück: *(auf Musik)* Holt schnell das schönste Gewand aus dem Haus und zieht es ihm an. Steckt ihm einen Ring an den Finger und bringt ihm Sandalen für die Füße. Dann holt das gemästete Kalb her und schlachtet es: Wir wollen essen und feiern! Denn mein Sohn hier war tot und ist wieder lebendig. Er war verloren und ist wiedergefunden.

Anja Seybold: *(auf Musik)* Und sie begannen zu feiern.

Musik zur Lesung:
Daniel Scharfenberger/ Thorsten Mebus
Alle Rechte bei den Autoren

Sendung zum Nachlesen

Der Vater-Gott als Vor-Bild für irdisches Vater-Sein

Pfarrer Dr. Klaus Neumeier: Was für ein Vater! So möchte ich auch sein, wenn mein Kind nach Irrwegen wieder nach Hause kommt: es mit offenen Armen empfangen. Toll, oder? Aber ich wäre ziemlich sicher anders. Schon wenn mein Kind zu mir kommt und sich auf dem Weg in die Welt machen will, würde ich einige Fragen stellen: Was hast du vor? Wo willst du hin? Wovon willst du leben? Hast du für den Notfall einen Plan B? Und wenn mein Kind dann unterwegs ist, dann würde ich per WhatsApp Kontakt halten: Geht's dir gut? Wo bist du? Schick doch mal Bilder...

Es ginge nicht ums Überwachen. Aber ich möchte doch Anteil nehmen. Und im Notfall möchte ich auch eingreifen können, unterstützen oder wenn nötig retten.

Und ich habe gute Gründe: Mein Vatersein hört ja nicht auf, wenn mein Kind groß ist.

Der Vater in der Erzählung Jesu nimmt sich zuerst ganz zurück und ist dann doch ganz da, als der Sohn zurückkommt: Offene Arme.

Keine Fragen. Keine Vorwürfe. Erst recht keine Strafen. Einfach nur offene Arme und Vaterliebe...

Ja, so möchte ich schon sein, aber die Messlatte liegt zu hoch.

So selbstlos bin ich nicht. So barmherzig bin ich auch nicht.

Kann ein Mensch so überhaupt sein, wie dieser Vater, von dem Jesus da erzählt?

Wahrscheinlich nicht. Aber Jesus erzählt ja auch ein Gleichnis und der Vater stellt in erster Linie ja keinen irdischen Vater dar, sondern erzählt von Gott selbst:

Sendung zum Nachlesen

So ist der göttliche Vater, sagt Jesus. So ist Gott. So ist Gott als mein himmlischer Vater mir gegenüber: Er gibt mir diese unglaubliche Freiheit und die kann ich wie der Sohn in der Geschichte ausnutzen. Ja, ich kann leben wie der Sohn in der Fremde: oberstes Ziel ist beliebt zu sein bei anderen Menschen, mit meinen materiellen Gütern prahlen und im Leben richtig einen drauf machen. Gott lässt mir diese Freiheit. Und dann kommt ja die Pointe der biblischen Geschichte: Gott behält mich trotzdem lieb und nimmt mich mit offenen Armen wieder auf, selbst wenn ich auf den Umwegen meines Lebens ganz viel Mist gebaut habe. So ist der himmlische Vater. Wow...

Und ich so als ganz und gar irdischer Vater? Ich bin nicht so geduldig, nicht so tolerant, nicht so barmherzig. Aber ich bin halt auch nicht Gott. Ich bin ich mit all meinen Grenzen und Macken, eben mit meiner Persönlichkeit. Ich darf mich an diesem göttlichen Idealbild orientieren, aber ich werde immer ein begrenzter und unvollkommener Mensch bleiben. Und das darf ich auch.

Gott misst mich eben nicht mit dieser Messlatte. Das Gleichnis erzählt von Gott als Vater und ich darf mich als ganz irdischer Vater auch daran orientieren, aber ich sollte gar nicht versuchen, so perfekt zu sein.

Aber genau das, liebe Mitväter, das wollen wir so gerne sein: Perfekt. Es ist nicht Gott, der die Messlatte so hochlegt, wir sind es oft selbst. Und deswegen: Seid barmherzig mit euch selbst. Ihr seid weder so vollkommen wie Gott-Vater noch seid ihr die berühmte väterliche Eierlegende Wollmilchsau. Seid barmherzig mit euch selbst, mit euren Begrenzungen und mit eurer Unvollkommenheit. Seid barmherzig mit euch selbst so wie Gott barmherzig mit euch ist.

**19. September 2021 „.....Vater sein dagegen sehr“
Christuskirche Bad Vilbel**

Sendung zum Nachlesen

Gott weiß um unsere Begrenzungen. Und seid barmherzig, auch barmherzig auch mit euren Partnerinnen und Partnern. Gott ist auch mit ihnen barmherzig und auch sie dürfen mit ihren Begrenzungen leben und eure Kinder im Übrigen auch.

Genau das will uns Jesus mit dieser tollen Geschichte ja zusagen: Gott nimmt uns mit unseren Begrenzungen mit großer Barmherzigkeit auf, und das immer wieder neu. Wie gut, wenn ich das auch ausdrücklich als Vater hören darf.

Lied „Bist zu uns wie ein Vater“ Strophen 1-2, 4+6

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Christoph Zehndner (1994)
Melodie: Hans Werner Scharnowski (1994)
Felsenfest Musikverlag, Wesel - "Feiert Jesus 2"

Fragen und Antworten

Anja Seybold: In den letzten Minuten sind zahlreiche Mails mit Ihren Fragen bei uns angekommen. Andreas Henning und Andreas Freiling hier im Nachbarraum haben sie empfangen und jetzt bringt mir Frauke einen ersten Stapel mit Fragen.

Frage: Würden Sie ihr Kind genauso aufnehmen, wie im Gleichnis?
..... Wird später, nach der Live Sendung noch veröffentlicht.

Sendung zum Nachlesen

Anja Seybold: Bei uns sind noch viel mehr Fragen eingegangen, als wir jetzt beantworten können. Danke dafür, auch wenn jetzt nicht alle zum Zuge kommen konnten.

Lied „Vater, ich komme jetzt zu dir“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

T. und M.: Daniel Jacobi
©genX-Music

Fürbitten

Pfarrer Dr. Klaus Neumeier: Wir laden Sie ein mit uns zu beten:

Gott hab Dank, dass du selbst als Vater mit offenen Armen vor uns bist. Dass wir immer neu zu dir kommen dürfen auch von den Umwegen unseres Lebens.

Joachim Schultheiß: Wir bitten für alle Väter um Mut, ihr Vatersein für ihr Kind anzunehmen. Gib ihnen Geduld und Barmherzigkeit im Umgang mit ihren Kindern, Kraft für die verschiedenen Rollen ihres Lebens und Vertrauen in ihre Kinder, dass sie sich frei und selbstbewusst entwickeln können.

Anja Seybold: Wir bitten auch für die Mütter und ihre besondere Rolle in ihrer Familie, wir bitten für alle Menschen in ihren Familien und Beziehungen. Schenke du ein liebevolles Miteinander und Freude am gemeinsamen Unterwegssein.

19. September 2021 „.....Vater sein dagegen sehr“
Christuskirche Bad Vilbel

Sendung zum Nachlesen

Joachim Schultheiß: Wir bitten für alle Kinder in der Welt, die ohne Väter und ohne Familien aufwachsen müssen. Schenke ihnen liebevolle Menschen in ihr Leben hinein.

Helge Lemmer: Wir bitten für alle Menschen, die in schwierigen Beziehungen aufgewachsen sind oder leben, wir bitten für alle, die mit Gewalterfahrungen leben müssen. Schenke du Heilung und auch hier liebevolle Menschen in ihr Leben hinein.

Pfarrer Dr. Klaus Neumeier: Wir bitten dich für uns als Christinnen und Christen, lass uns Boten der Hoffnung und Freude sein für andere. Und alle Bitten, für die wir vielleicht gar keine eigenen Worte finden, dürfen wir mit den Worten Christi gemeinsam beten.

Vaterunser

*Vater Unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.*

Sendung zum Nachlesen

*Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

Lied „Gott segne dich“ (1)

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text und Musik: Martin Pepper
© 2011 mc-peppersongs

Verabschiedung und Segen

Anja Seybold: *spricht auf die Musik* Wir freuen uns, dass Sie diesen Gottesdienst mit uns in der Bad Vilbeler Christuskirche gefeiert haben. Wir wünschen Ihnen allen einen gesegneten Sonntag und einen guten Start in die neue Woche.

Wenn Sie möchten, können Sie uns gern anrufen. Nach dem Ende des Gottesdienstes stehen wir Ihnen bis 18 Uhr am Telefon zur Verfügung.

Pfarrer Dr. Klaus Neumeier: *spricht auf die Musik* Was uns eben zugesungen wurde, das lassen wir uns nun auch zusprechen: Gottes Segen.

Und vielleicht ist es auch für Sie zuhause ein schönes Zeichen, wenn Sie es machen wie viele in unserer Gemeinde: Beim Empfang des Segens die Hände zu öffnen.

19. September 2021 „.....Vater sein dagegen sehr“
Christuskirche Bad Vilbel

Sendung zum Nachlesen

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden. Amen.

Lied „Gott segne dich“ (2)

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text und Musik: Martin Pepper
© 2011 mc-peppersongs

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Das komplette Textbuch des Gottesdienstes zum Herunterladen erhalten Sie in der Regel nach der Sendung auf:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Sie finden das Textbuch auf der Seite des Gottesdienstes unter „Sendung zum Nachlesen“

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Die Telefonnummer des evangelischen Zuschauertelefons nach dem Gottesdienst bis 18 Uhr

0700 14 14 10 10

(6,2 Cent/Minute. Mobilfunkkosten abweichend)

19. September 2021 „.....Vater sein dagegen sehr“
Christuskirche Bad Vilbel